

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902**

26.8.1902 (No. 233)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 26. August.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Selber frei.  
Nr. 233. Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch 1902.  
keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Einsheim und zwar:  
dem Weinhändler Friedrich Dörner,  
dem Tagelöhner Heinrich Lipp,  
dem Landwirt Karl Stoll und  
dem Handelsmann Wolf Scherer das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren des k. und k. Oesterreichisch-ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 50 Höchstihren Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen und zwar:

- das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Eichenlaub:  
dem Obersten und Kommandanten Franz Rieger;
- das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub:  
dem Major Emil Kissling;
- das Ritterkreuz I. Klasse:  
dem Hauptmann Rudolf Perz.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Geistlichen Rath Karl Kolbus in Sertzen das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und dem Pfarrer Mathias Schaeffle in Grafenhausen das Ritterkreuz I. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Verwalter beim Männerzuchtthaus Bruchsal, Oberrechnungsrath Ferdinand Reuther das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor der Kaiserlichen Fischzuchtanstalt in Bloßheim, Oekonomierath Saak das Ritterkreuz I. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofourier Ludwig Herold im Dienste Seiner königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem König von Schweden und Norwegen verliehenen Waja-Medaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. August d. J. gnädigst geruht, den Verwalter beim Männerzuchtthaus Bruchsal, Oberrechnungsrath Ferdinand Reuther auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. August d. J. wurde Amtsaktuar Gabriel Buscher beim Bezirksamt Vörsberg zum Registrator daselbst ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 23. August 1902 wurde der Verwalter des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt Bruchsal, Rechnungsrath Wilhelm Krautinger in gleicher Eigenschaft an das Männerzuchtthaus Bruchsal,

Oberbuchhalter Hermann Schick beim Landesgefängnis Freiburg in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängnis und die Weiberstrafanstalt Bruchsal verlegt und daselbst mit Versehung der Verwalterstelle betraut.

Oberbuchhalter Karl Wäsch beim Landesgefängnis Mannheim in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängnis Freiburg und

Verwaltungsassistent Alfred Graf beim Landesgefängnis Freiburg in gleicher Eigenschaft zum Landesgefängnis Mannheim verlegt und daselbst mit Versehung der Buchhalterstelle betraut.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Reichseinnahmen.

Die Steuereinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern hat für das erste Drittel des laufenden Etatsjahres die Summe von 251,7 Millionen Mark oder 4,8 Millionen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres ergeben. Das ungünstige Ergebnis ist erzielt, obgleich zum ersten Male die Schaumweinsteuer zusammen mit der Nachsteuer in der Einnahme und zwar mit 1,5 Millionen Mark aufgeführt werden konnte. Die übrigen Einnahmezeile haben überwiegend mit geringeren Erträgen abgezeichnet. Während die Zölle noch am Ende des ersten Quartals mit einem Mehr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres von 0,9 Millionen bezeichnet werden konnten, haben sie am Ende des ersten Drittels nahezu 2 Millionen Mark weniger ergeben. Die Zuckersteuer hat ein Weniger von 5,8 Millionen, die Brausteuer ein solches von 0,6 Millionen Mark aufzuweisen. Dagegen kommen die kleinen Mehrerträge anderer Verbrauchsabgaben nicht auf.

Bei den übrigen Einnahmen ist es erfreulich, daß die Reichsteuereinnahmen ein beträchtliches Mehr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres aufweisen. Davon entfällt auf die Börsensteuer die Summe von 5,8 Millionen Mark, auf die Kopfsteuer die von 0,4 Millionen. Zusammen mit dem Schiffsfrachtzollstempel haben diese Einnahmezeile in den ersten vier Monaten des laufenden Etatsjahres die Summe von 26,6 Millionen Mark erbracht. Das würde genau dem Etatsansatz, der für das ganze Jahr auf 79,8 Millionen bemessen ist, entsprechen und die Aussicht gewähren, daß wenigstens bei diesem Einnahmezeile der Etat erreicht werden wird. Bei der Post- und Telegraphenverwaltung konnte ein Mehr gegen das Vorjahr von 7,9 Millionen bezeichnet werden, da indessen für das ganze Jahr im Etat die Summe von 440,6 Millionen angesetzt ist, so ist mit dem Ertrage des ersten Drittels in Höhe von 145,1 Millionen Mark der Etatsansatz noch nicht erreicht. Die Eisenbahnverwaltung bleibt mit einer Einnahme von 29,2 Millionen Mark hinter denjenigen des gleichen Zeitraumes des Vorjahres mit 50 000 Mark gegen den Etatsantheil mit 0,7 Millionen Mark zurück.

### Die österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen.

\* Die Verhandlungen der beiden Ministerpräsidenten, die über den Ausgleich unter Zuziehung der Ressortminister und der Fachreferenten in Wien gepflogen worden sind, endigten Samstag Abend nach neunstündiger Beratung gegen 8 Uhr. Ministerpräsident v. Seillkehrte nach Budapest zurück, woselbst die Besprechungen Ende dieser Woche fortgesetzt werden.

In den Ministerkonferenzen ist, wie die „N. Fr. Presse“ erfährt, der Komplex der Ausgleichsfragen eingehend besprochen worden. Den Gegenstand der Verhandlungen, die unter der Leitung der beiden Ministerpräsidenten stattfanden, bildete nicht bloß der Zolltarif, sondern auch die Veterinärfrage. Parallel mit den Konferenzen der Ministerpräsidenten wurden im Finanzministerium Beratungen über die Steuerfragen gepflogen.

Was das Resultat der Verhandlungen betrifft, so ist daselbst bezüglich der verschiedenen in Betracht kommenden Materien kein gleichmäßiges gewesen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand nach wie vor der Zolltarif. Man ist sich zwar in Bezug auf einzelne Theile desselben näher gekommen, allein gerade in den allerwichtigsten Positionen konnten die bisher bestehenden Differenzen nicht behoben werden und infolge dessen die Verhandlungen zu keinem Abschluß gelangen. Das unstrittigste Gebiet innerhalb des Zolltarifs bildeten die Maschinenzölle. Außerdem konnten aber auch die Differenzen in Bezug auf die Zölle der Textilindustrie und der Eisenwaren durchaus nicht beseitigt werden. Die Differenzen auf diesen Gebieten sind noch außerordentlich groß, und alle Argumente, um die Ungarn zur Nachgiebigkeit zu bestimmen, sind wirkungslos geblieben. In Bezug auf diese strittigen Positionen konnte noch nicht in eine Detailberatung eingegangen werden, sondern man kam über die gruppenweise Behandlung nicht hinaus. Daraus geht hervor, daß es nicht

möglich war, für die genannten Zollpositionen das unstrittigste Terrain auch nur einzuengen und eine konkrete Basis zu gewinnen, innerhalb deren sich die entgegengesetzten Anschauungen eventuell treffen können. Damit, daß in Bezug auf andere Punkte des Zolltarifs eine Annäherung erzielt wurde, ist vorläufig aus dem Grunde nicht viel gewonnen, weil die Differenzen gerade hinsichtlich solcher Zölle offen geblieben sind, an denen die österreichische Industrie in hervorragendem Maße interessiert ist; daß die Verhandlungen nicht zum Abschluß gelangt sind, ist ausschließlich der Unmöglichkeit zuzuschreiben, in Bezug auf die erwähnten Zolltarifpositionen zu einer Einigung zu gelangen. Die Budapest Konferenzen werden der Aufgabe gewidmet sein, eine Einigung in diesen Punkten herbeizuführen. Wie eine Lösung in den strittigen Fragen des Zolltarifs in Budapest gefunden werden soll, ist angesichts der hartnäckigen Haltung der Vertreter Ungarns vorläufig nicht abzusehen.

Günstig sind die Ergebnisse der Beratungen in Bezug auf die anderen Gebiete gewesen. Hinsichtlich der Veterinärkonvention sind bereits in den Verhandlungen der Referenten die Grundzüge für eine Reform des ungarischen Veterinärwesens festgestellt worden. Die ungarischen Vertreter haben damals ihre Bereitwilligkeit zu einem Uebereinkommen erklärt, durch welches eine schärfere Kontrolle an der Grenze eingeführt und das ungarische Veterinärwesen gewissermaßen einer Modernisierung unterzogen wird. Dieses Abkommen ist abgeschlossen.

In den Steuerfragen wurde eine bedeutende Annäherung erreicht.

Zu den Verhandlungen in Budapest werden sich der Ministerpräsident Dr. v. Koerber, Handelsminister Baron Call, Sektionschef Stibral und Ministerialrath v. Rößler begeben. Falls auch bei dieser Gelegenheit eine Einigung nicht erfolgen sollte, werden die beiden Ministerpräsidenten dem Monarchen darüber Vortrag erstatten.

### Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 23. August.

Trotzdem weder in der Politik, noch auf volkswirtschaftlichem Gebiete irgendwelche bedeutungsvolle Thatsachen vorliegen, hat sich die Börse aus ihrer Lethargie etwas aufgerafft, und die hinter uns liegende Woche brachte etwas lebhaftere Bewegung, als wir in der letzten Zeit gewöhnt waren. Die Kurse bewegten sich auf einzelnen Gebieten energisch nach oben, wenn auch das Geschäft hinsichtlich seines Umfanges noch immer zu wünschen übrig läßt. Die Börse hat einige neue Schlagworte bekommen, von denen hauptsächlich die reiche Bekanntheit und die Bestrebungen zur Internationalisierung der Verbände zu nennen sind. Amerika hat die reichste jemals dagewesene Maisernte, so daß die Bahnen steigende Einnahmen aufzuweisen haben, und die Kaufneigung aufs Neue angefeuert ist, zumal der große Projektentwerfer Morgan nun wieder in New-York angekommen ist. Erwägungen, die an die Getreidebewegungen geknüpft werden, sind es auch, welche in Europa das Interesse auf die Transportwerthe hingelenkt haben, unter denen besonders Staatsbahn, Gotthard, Italienische Bahnen, sowie die östlichen deutschen Bahnen bevorzugt wurden. Matter sind nun Pfälzische Bahnen, weil man dem Schreckhaß einige Bedeutung beilegte, daß die bayerische Regierung vielleicht den Versuch machen werde, die Pfälzischen Bahnen im Weg freier Verständigung auf einer Basis zu erwerben, die unter derjenigen des Fusionsvertrages bleiben werde. Der Beweggrund hierfür soll darin liegen, daß die Pfälzischen Bahnen im Einklang mit der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage rückgängige Betriebsergebnisse aufweisen. Aber da der Zeitpunkt der Verstaatlichung noch weit liegt, so kann sich bis dahin noch sehr Vieles ändern.

Schiffahrtsaktien gingen gleichfalls in die Höhe, nachdem aus Amerika nunmehr die Produktverfrachtungen beginnen.

Viel besprochen wurde die Nachricht, daß der Präsident des amerikanischen Stahlruß bei seiner demnächstigen Ankunft in Europa den Plan durchzuführen gedenke, die deutschen und englischen Stahlwerke an den amerikanischen Trust anzuschließen. Ein solches Projekt würde vielleicht gar nicht ernstlich diskutiert werden, wenn nicht die Andeutung fiele, daß die Amerikaner in dem Dampftrakt ein Mittel hätten, um die Tarife nach ihrem Willen zu modeln, und auf diese Weise auch auf die deutschen und englischen Stahlproduzenten Einfluß auszuüben. Im übrigen verdient erwähnt zu werden, daß die Hamburg-Amerika-Linie, welche dem Dampftrakt angehört, erklärt, daß ihr von neuen Kombinationen nichts bekannt sei. Immerhin glaubt die Spekulation, jenen hingeworfenen Plan nicht einfach übergehen zu lassen. Es ist ja fraglich, ob eine Vertristung unserer Industrie, welche übrigens auch die Elektrizitätsindustrie wieder auf die Beine bringen soll, für die Dauer zum Segen gereichen würde. Aber für die nächste Zukunft würde daraus sicher eine Erholung zu erwarten sein. Deshalb machte sich in Hüttenaktien Kaufneigung geltend, zumal im Auslande überhaupt die Aussichten der Eisenindustrie günstiger aufgefaßt werden als bei uns.





Am 23. August, Nachmittags, entschlief rasch und unerwartet in Folge eines Herzschlages der frühere Mitbesitzer und jetzige Aufsichtsrath der Färberei und chemischen Waschanstalt vormals Ed. Printz Aktiengesellschaft in Karlsruhe

Herr Stadtrath  
**Eduard Printz.**

Seiner geschäftlichen Tüchtigkeit und Umsicht gelang es, das Geschäft, so lange er dasselbe be- sass, zu schönster Blüthe zu entwickeln.  
Nach Umwandlung in eine Aktiengesellschaft stand der Verstorbene dem Aufsichtsrath und der Direktion mit seinem Rathe und seinen Erfahrungen zur Seite, die wir stets dankbar anerkannten.  
Wir werden dem verstorbenen, trefflichen Kollegen und Freunde ein treues Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 24. August 1902.

Der Aufsichtsrath  
der Färberei und chemischen Waschanstalt  
vormals Ed. Printz Aktiengesellschaft.

Karl August Schneider.

U890

**Stadtgarten-Theater**

Karlsruhe. U743.4

Direktion: Heinrich Hagin.

Dienstag, 26. August 1902:

Zum letzten Male:

**Die Fledermans**

Operette in 3 Akten von  
F. Strauß.

Kasseneröffnung 1/8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Ende 1/11 Uhr.

Operettenpreise.

**Straßenlaternen-Verkauf.**

Die Stadtgemeinde Achern hat noch eine Partie komplette guterhaltene Straßenlaternen mit gußeisernen Stöcken zu verkaufen. U886.2

Angebote hierauf wollen diesseits eingereicht werden.

Achern, den 20. August 1902.

Gemeinderath.

Dersbüll.

Hartmann.

**Grosse internationale Rennen  
zu Baden-Baden**  
am 24., 26., 28., 30. und 31. August 1902.

Beginn der Rennen jeweils 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags.  
Jeden Tag 6 Rennen.  
Gesamtbetrag der zur Vertheilung gelangenden Geld-Preise ca. 420,000 Mark.  
Direkte Eisenbahn-Verbindung nach dem Rennplatz Iffezheim in  
**Sonderzüge**

von Karlsruhe, Strassburg und Baden-Baden zu ermässigten Fahrpreisen.  
**Sonderzug von Karlsruhe**  
an den drei Haupttagen: 24., 28. und 31. August

Karlsruhe (Hauptbhf.)	ab 12 <sup>30</sup>	Rennplatz Iffezheim	ab 6 <sup>30</sup>
Etilingen	an 1 <sup>00</sup>	Rastatt	an 7 <sup>00</sup>
Rastatt	an 1 <sup>30</sup>	Etilingen	ab 7 <sup>00</sup>
	ab 1 <sup>30</sup>	Karlsruhe (Hauptbhf.)	an 7 <sup>30</sup>
Rennplatz Iffezheim	an 1 <sup>45</sup>		an 7 <sup>45</sup>

Die Abstempelung der Fahrkarten für die Berechtigung taxfreier Rückfahrt erfolgt nur auf den Zuschauerplätzen des Rennplatzes.  
Die Eintrittskarten für den 1. Platz berechtigen zum freien Zutritt des Totalisators. — Auf dem 2. Platz ist für den Totalisator ein Extra-Entrée von 3 Mk. zu entrichten.  
Restauration auf dem I., II. und III. Platze.  
Das Internationale Renn-Comité zu Baden-Baden.  
(gez.) Fürst zu Fürstenberg.

Neues  
**Suppenpräparat:**  
Doppel-Suppenmehl, Marke Sapin, gibt ohne Fleischbrühe vorzügliche Suppen. Post-Kücher nebst Prospect und Anweisung gegen Einsendung von 20 Pf. in Marken.  
Ein Versuch kostet nicht viel und wird sicher befriedigen.  
Man verlange Preisliste. Wiederverkaufserhalten Rabatt.  
Schwarzwälder  
Zwiebackfabrik in Villingen.  
(Schwarzwälder.)

**Reparaturen und Stimmungen**  
an Klavieren und Harmoniums übernimmt zur gebiegensten Ausführung  
**Ludwig Schweisgut**  
Postlieferant, Karlsruhe z. 13.3  
4 Erdbrunnenstraße 4.

U-879. Nr. 25 563. Mosbach.  
**Befanntmachung.**  
Die Bezirksbauaufsicht für den Amtsbezirk Mosbach betr. In diesseitigem Amtsbezirk ist die Stelle eines Bezirksbauinspektors erledigt.  
Bewerbungen um diese Stelle wollen binnen 14 Tagen bei unterzeichnetem Bezirksamt eingereicht werden.  
Mosbach, den 19. August 1902.  
Groß-Bezirksamt.  
M u t h.

**Stelle-Gesuch.**  
Jg. Mann mit guter Handschrift im landw. u. kaufm. Rechnungswesen, sowie in Kanzleiarbeiten erfahren, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung.  
Gesch. Dff. unter U 883 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.  
U883.1

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
Labung.  
U-745.2. Nr. 36 370. Karlsruhe.  
Der August Rast, Regimentschneider des I. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14, zu Karlsruhe-Gottesau, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. Ludwig Haas, daselbst, gegen den ehemaligen Einj.-Freiwilligen Walter Teich, früher zu Karlsruhe, zur Zeit unbekannt wo, aus Baarentauf vom Monat Oktober, November und Dezember 1900 unter der Behauptung, daß Erfüllungsort Karlsruhe ist, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurtheilen, an den Kläger 108 M. 30 Pf. nebst 4 Proz. Zinsen hieraus seit der Klagezustellung zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, sowie das ergehende Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.  
Der klägerische Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits, welcher als Ferienfrage erklärt ist, vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Karlsruhe, Akademiestraße 2 A, 2. Stod, Zimmer Nr. 10/12 auf:  
Donnerstag, den 2. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 15. August 1902.  
Thum,  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Labung.  
U-744.2. Nr. 36 369. Karlsruhe.  
Der Postlieferant Wilhelm Sartori, Militär-Rühen-Geschäft in Karlsruhe, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. Ludwig Haas, daselbst, gegen den ehemaligen Einj.-Freiwilligen Walter Teich, früher zu Karlsruhe, zur Zeit unbekannt wo, aus Baarentauf vom Monat Oktober, November und Dezember 1900 unter der Behauptung, daß Erfüllungsort Karlsruhe ist, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurtheilen, an den Kläger 108 M. 30 Pf. nebst 4 Proz. Zinsen hieraus seit der Klagezustellung zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, sowie das ergehende Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.  
Der klägerische Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Karlsruhe, Akademiestraße 2 A, 2. Stod, Zimmer Nr. 10/12 auf:  
Donnerstag, den 2. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr,  
unter Hinweis darauf, daß der Rechtsstreit als Ferienfrage erklärt ist.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 15. August 1902.  
Thum,  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
U-809.2. Engen.  
Auf Antrag des Quirin Schwelger in Welschingen wird die am 23. September 1849 in Welschingen geborene, in der Zeit von 1864 bis 1870 nach America ausgewanderte Maria Ursula Schwelger aufgefordert, sich spätestens in dem auf:  
Mittwoch, den 22. April 1903, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht Engen bestimmten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
Zugleich werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin dem Amtsgericht Anzeige zu machen.  
Engen, den 16. August 1902.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
In Vertretung:  
Fensel.

**Konkurse**  
U. 887. Nr. 14 564. Weinheim.  
Ueber den Nachlaß der ledigen Maria Elisabeth Wegel in Weinheim wurde heute am 22. August 1902, Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Herr Baiferrath Friedrich Junggräf in Weinheim wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 6. September 1902 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem Amtsgericht Weinheim zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:  
Montag, den 22. September 1902, Nachmittags 3 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. September 1902 Anzeige zu machen.  
Der Gerichtsschreiber  
Großh. Amtsgerichts zu Weinheim.  
Hersperger.

U. 888. Nr. 32 447 II. Mannheim.  
Ueber das Vermögen des Herrns Peter Anton Kimmel in Rheinau-Steingelhof wurde heute Vormittag 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwält Dr. Seiler in Mannheim.  
Konkursforderungen sind bis zum 20. September 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf:  
Samstag, den 13. September 1902, Vormittags 10 Uhr,  
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:  
Samstag, den 11. Oktober 1902, Vormittags halb 12 Uhr,  
vor dem Amtsgerichte Abth. VI, 2. Stod Zimmer Nr. 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. September 1902 Anzeige zu machen.  
Mannheim, den 23. August 1902.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: 6:  
Vittenmeyer.

U. 888. Nr. 20 141. Rastatt.  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Haueriers Max Rohmann in Rothfels ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf:  
Montag, den 8. September d. J., Vormittags halb 11 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgericht hier.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigeraussschusses ist auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.  
Rastatt, den 21. August 1902.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
J. B.:  
A. Walier.

U. 885. Nr. 19 414. Mosbach.  
Großh. Amtsgericht hier hat in dem Konkurs über das Vermögen des Bauunternehmers Martin Rath von Waldmühlbach Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen auf: Dienstag, den 16. September 1902, Vormittags 10 Uhr, bestimmt. Mosbach, den 21. August 1902.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kiesel.

U. 886. Nr. 18 992. Mosbach.  
Großh. Amtsgericht hier hat das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Georg und Johann Kraus von Hochhausen nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Mosbach, den 21. August 1902.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

U. 881. Mosbach. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers M. Rath von Waldmühlbach ist zur Schlußvertheilung die gerichtliche Genehmigung erteilt. Nach dem niedergelegten Schlußverzeichniß steht einem Massebestand von 1717 Mark ein Betrag von 10 167 M. 90 Pf. unbenutzter Forderungen gegenüber.  
Mosbach, den 25. August 1902.  
Der Konkursverwalter:  
K. Ladenburger.

U. 889. Nr. 37 147. Karlsruhe.  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Schöber hier, Luisenstr. 75, ist am 22. August 1902, Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.  
Kaufmann Franz Geuer hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 19. September 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf:  
Donnerstag, den 11. September 1902, Vormittags 11 Uhr,  
— zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:  
Samstag, den 20. September 1902, Vormittags 11 Uhr,  
— vor dem diesseitigen Gerichte, Akademiestraße 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 50 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. September 1902 Anzeige zu machen.  
Der Gerichtsschreiber  
Großh. Amtsgerichts zu Weinheim.  
Hersperger.

U. 884. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Geflügelhofbesizers Louis Karal in Brötzingen ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf:  
Samstag, den 20. September 1902, Vormittags 9 Uhr,  
bestimmt.

Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters werden auf 30 M. — dreißig Mark — festgesetzt.  
Karlsruhe, den 22. August 1902.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Dufner.

U. 893. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Zu dem vom 1. September 1899 gültigen Ausnahmefahrplan für Metalle und Metallwaaren nach den bayerisch-österreichischen Ubergangsstationen Gerttrandt zc. ist der Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. September l. J. erschiene.  
Karlsruhe, den 23. August 1902.  
Gr. Generaldirektion.

U. 882. Karlsruhe.  
**Südwestdeutsche-Schweizerischer Güterverkehr.**  
Mit Wirkung vom 1. November l. J. werden die für die Station Laufen der Jura-Simplon-Bahn nach den südbayerisch-schweizerischen Tarifbesten IA und IB sich ergebenden Frachttarife des Ausnahmefahrplans Nr. 12 (für Getreide u. s. w.) theilweise um 2 bis 12 Centimes für 100 kg erhöht.  
Nähere Auskunft erteilt unser Gütertarifbureau.  
Karlsruhe, den 21. August 1902.  
Namens der betheiligten Verwaltungen:  
Großh. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen.

U. 894. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Im südbayerisch-österreichisch-ungarischen Frachttarif zum Gütertarif Teil II (Best 10 vom 1. Dezember 1898 der Nachtrag VIII mit Gültigkeit vom 1. September l. J. erschiene.  
Karlsruhe, den 23. August 1902.  
Großh. Generaldirektion.

**Suche Schiffsjungen.**  
J. Brandt, Geierbaas,  
Altona, Fischmarkt 22. U887.2